

Erneuerung des Kirchturms 1980

Peter Weisrock

1856 konstituierte sich die evangelische Kirchengemeinde Nieder-Olm und fasste bald den Plan zum Bau eines eigenen Gotteshauses, das in der Bauzeit von 1861 bis 1865 entstand.

Die treibenden Kräfte waren die Gründer und Mitglieder des evangelischen Gemeindevorstandes:

Gutsbesitzer Schwarz, der das Grundstück zur Verfügung stellte.

Distrikteinnehmer August Willenbücher.

Apotheker Carl Vietor.

Notar Dr. Carl Wagner.

Mehr zur Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde und dem Baugeschehen lässt sich in der Festschrift von 1929 nachlesen.

Das Landesamt für Denkmalpflege nahm 1952 eine Dokumentation vor, dessen Bildmaterial in der Philipps Universität Marburg zur Verfügung steht.



Nieder-Olm * * Evangelische Kirche, Ansicht von Südwesten, erbaut 1861-65, kleiner Saalbau * Neg.Nr. LAD Rheinland-Pfalz o. Nr. * Aufnahme Hafner, München (Inv. Nr. 52/1784), 1952

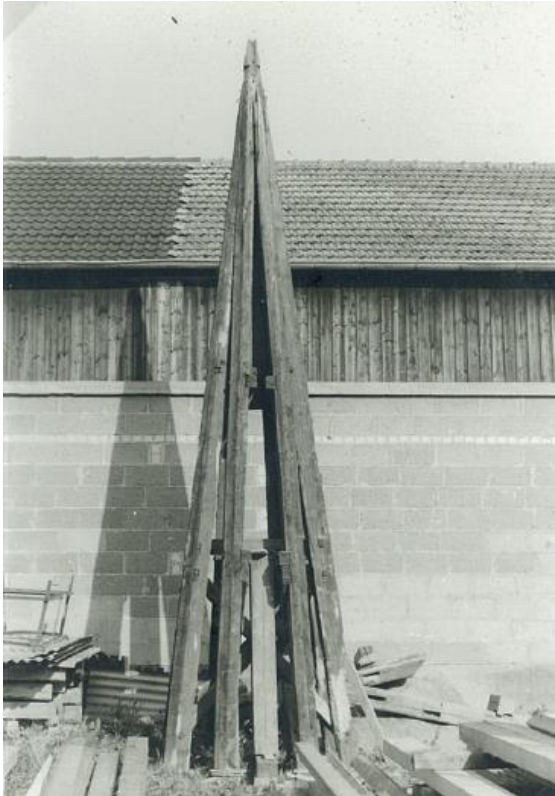


Nieder-Olm * * Evangelische Kirche, innen, Ansicht nach Nordosten, erbaut 1861-65, kleiner Saalbau, Altartisch und Kanzel von 1808 aus der Mainzer Weischnonnenkirche * Neg.Nr. LAD Rheinland-Pfalz o. Nr. * Aufnahme 1952 Hafner, München (Inv. Nr. 52/1785) FOTO-ARCHIV: DER LANDESKONSERV.



Nieder-Olm * * Evangelische Kirche, innen, Ansicht nach Südwesten * Neg. Nr. LAD Rheinland-Pfalz o. Nr. * Aufnahme 1960-1966

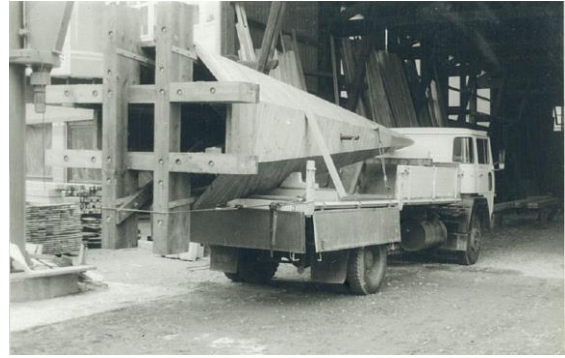
1980 musste der baufällige Kirchturm der evangelischen Kirche erneuert werden.



Der demontierte baufällige Turm aus dem Jahr 1865



Der neugezimmerte Turm in der Zimmerei Georg Ludwig Weisrock, Nieder-Olm.¹

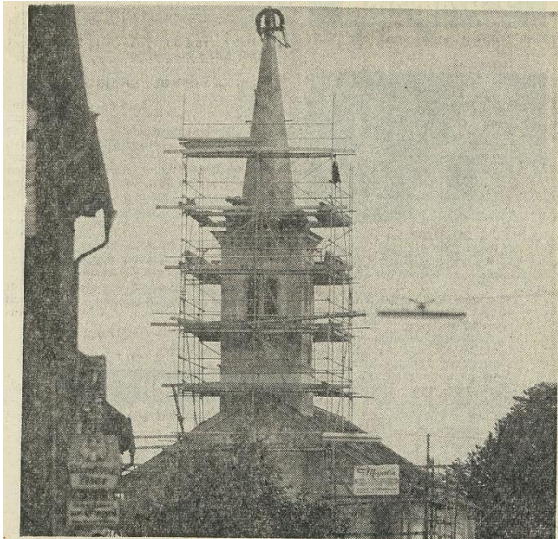


AUF DER EVANGELISCHEN KIRCHE in Nieder-Olm thront ein neuer Turm (siehe Bild unten). Das alte Gebälk (oben) mußte wegen seiner Baulälligkeit ausgetauscht werden. Mit einem großen Kranwagen war diese Arbeit jedoch in kürzester Zeit erledigt. Bewundernd schauten zahlreiche Passanten diesem imposanten Schauspiel zu. Bilder: Rudi Klos



MAZ-Lokalanzeiger vom 24.7.1980

¹ 1 Fotos: Peter Weisrock, 1980.



DER NEUE TURM thront auf dem Nieder-Olmer Gotteshaus. In luftiger Höhe wurden die schwierigen Arbeiten in Überraschend kurzer Zeit abgeschlossen. Bilder: Rudi Klos

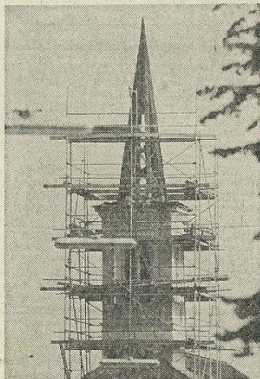
„Unsere Kirche wird renoviert“

Umfangreiche Arbeiten am Nieder-Olmer Gotteshaus

Im Nieder-Olm. - „Unsere Kirche wird renoviert.“ So kündigte Pfarrer Robert Kraft dieses Ereignis im vergangenen Jahr an, das nun seiner Vollendung entgegengeht. Farbenfroh und dem rheinhesischen Landschaftsbild angepaßt erscheint nun das Gotteshaus von außen im neuen Kleide. Seit Juni dieses Jahres sind fleißige Handwerker an der Arbeit, das neue Gewand anzulegen. Da bei den Arbeiten festgestellt wurde, daß der Turm baufällig ist, mußte auch hier Hand angelegt werden. Ein neues Gebälk wurde nun von dem heimischen Zimmermann Georg-Ludwig Weisrock aufgebaut. Das weit in die Landschaft ragende Kreuz auf dem Turm wurde neu gestrichen und wird nach dem Aufbau wieder seinen alten Platz auf dem Turm einnehmen.

Die evangelische Kirche zu Nieder-Olm wurde, so geht es aus der Kirchenchronik hervor, in den Jahren 1861-66 gebaut. Am 31. August 1865 konnte die neue Pfarrkirche festlich eingeweiht und „feierlichst zum gottesdienstlichen Gebrauch“ so heißt es, übergeben werden. Inzwischen hat diese Kirche so „manchen Sturm“ überlebt. Sie erhielt vor allem die künstlerisch gestalteten Fenster, welche den Gottesdienst in ihrer biblischen Aussage bildlich bereichern.

Was unsere Väter geschaffen haben, ist uns verpflichtendes Erbe, erklärten Pfarrer Kraft und sein Kirchenvorstand im Pfarrbrief. Diesem Leitspruch folgend, wurde die Außenrenovierung in Angriff genommen. Manche Risse durchdringen das gesamte Mauerwerk, es war an der Zeit, diese Mängel zu beheben. Auch hat die Kirche durch den enormen Straßenverkehr auf der Bundesstraße 40 gelitten. Mit den Renovierungsarbeiten, welche von dem Mainzer Architekten Gerbard Henkes mitgeplant wurden, war auch die Instandsetzung des Turmes verbunden. Bei der letzten Renovierung im Jahre 1963 fehlte noch das nötige Geld. Das Dach ist zu decken, und das Holzwerk



DAS ALTE GEBÄLK auf dem Turm der evangelischen Kirche in Nieder-Olm war stark angegriffen und mußte ausgetauscht werden.

Verbandsgemeinde Nieder-Olm

mußte erneuert werden, vor allem aber auch die Sandsteintelle, die durch die Luftverschmutzung brüchig geworden sind. In einigen Jahren, so kündigte die Kirchengemeinde an, soll auch die Innenrenovierung der Kirche folgen.

Es ist der Wunsch der Gemeindeglieder, ihr Gotteshaus zu erhalten und zu pflegen. So ist auch zu erwarten, daß die Spendenfreudigkeit für diese Pfarrkirche groß sein wird. Zwar wird die Kirchenverwaltung in Darmstadt die Renovierungsarbeiten und den Turmbau bezuschussen, doch wird die eigene Kirchengemeinde sich an diesen Kosten beteiligen müssen. So kann jeder zu diesem Werk Gottes mit seinem Scherlein beitragen. Denn nicht zuletzt haben die Erbauer, unter viel Entbehrung der damaligen Zeit, diese schicke Pfarrkirche entstehen lassen. Ihre Hilferufe von damals sind bekannt. Sie setzten in das grobe Mauerwerk die feingliedrige Rosette, die im Kirchengebäude das Zeichen der Liebe darstellt.

Im Zeichen der Liebe ist aber heute das Gemeindeleben der rund 3600 Gemeindeglieder mit Zornheim und Sörgeloch zu verstehen, das besondere Schwerpunkte in der Altenarbeit und der Jugendarbeit hat, welche sogar über die Ferienmonate lebendig bleiben. Erfreulich aber ist, daß der sonntägliche Gottesdienst in der Kirche erstaunlich gut besucht ist, obwohl Ferienzeiten ist und viele wegfahren sind. Für den sonntäglichen Kirchgänger wird aber Gebet und Predigt noch mehr zur Freude in einem im hellen Lichte erscheinenden Gotteshaus. „Seid fröhlich in Hoffnung“, so verkündet eine der Glocken auf dem neubauten Turm und wird wie zu alter Zeit die Christen einladen, sich unter dem Worte Gottes gemeinsam zu versammeln. Durch die Aufwärtsentwicklung der Gemeinde und der Ansiedlung vieler neuer Bürger ist die Kirchengemeinde (nur Nieder-Olm) auf 9400 Glieder angewachsen. Angefangen hat es im Jahre 1958 mit einem Vikar, dem heutigen Probst Walther. 1965 wurde Nieder-Olm eine eigene Pfarrstelle. Hierzu trug insbesondere Pfarrer Robert Kraft bei, welcher seit 1960 also seit zwanzig Jahren, die Kirchengemeinde betreut. Es war ihm möglich, mit seinen Gemeindegliedern und einem aufgeschlossenen Kirchenvorstand viele neue Zeichen zu setzen. Er selbst spricht von der lebendigen Gemeinde, die auch durch die Kirchenrenovierung ihren Niederschlag findet.

Sein junger Vikar Walter Meister aber ist, wie er erwähnte, ebenso gern in der Gemeinde, wie viele seiner Vorgänger. Wir trafen ihn im Gemeindezentrum, das mit seinem Kindergarten für das Gemeindeleben eine ebenso wichtige Rolle spielt und neben dem Gotteshaus ein wichtiger Versammlungsort der Gemeindeglieder ist. Hier sind Treffs zu den verschiedensten Wochenveranstaltungen. Herausragend sind die Gemeindegottesdienste und Gemeindegottesdienste, wo ein reger Gedankenaustausch stattfindet.



Brunnen und Portaltür gestaltet von Bildhauer Blasius Spreng, München.²



2021, die evangelische Kirche.³

² Foto: Reinhard Gabel, 2021.
³ Foto: Wie vor.